Marchlewski L. Die Chemie der Chlorophylle und ihre Beziehung zur Chemie des Blutfarbstoffes. Braunschweig (Fr. Vieweg u. Sohn), 1909. 8⁰. 187 S., 6 Textabb., 7 Taf. — Mk. 10.

Massart J. Les districts littoraux et alluviaux. (Ch. Bommer et J. Massart, Les aspects de la végétation en Belgique.) Bruxelles (Jardin Botanique de l'État), 1908. Groß-Folio. 86 Tafeln mit Erklärung.

Osswald L. Beobachtungen über Saison-Dimorphismus in der Flora des Harzes. (Mitteil. d. Thüring. botan. Vereins, N. F.. XXV. Heft, 1909, S. 40—49.) 8⁰.

Rapaics R. Az *Aquilegia*-génusz. De genere *Aquilegia*. (Botanikai Közlemények, VIII. köt., 1909, 3. füz., pag. 117—136.) 8⁰.
Deutscher Auszug in den „Mitteilungen für das Ausland", S. (32) bis (38).

Strantz E. Zur Silphionfrage. Kulturgeschichtliche und botanische Untersuchungen über die Silphionpflanze. Berlin (R. Friedländer u. Sohn), 1909. 8⁰. 67 + XII S., 3 Tafeln. — Mk. 4.

Vollmann Fr. Notizen für das Studium der Gattung *Menta* in Bayern. (Mitteil. d. Bayer. botan. Gesellsch., II. Bd., 1909, Nr. 11, S. 197—213.) gr. 8⁰.

— — *Moehringia muscosa* L. im Böhmerwalde. (Ebenda, Nr. 12.) gr. 8⁰. 1 S.

Wolf F. Über Modifikationen und experimentell ausgelöste Mutationen von *Bacillus prodigiosus* und anderen Schizophyten. (Zeitschrift für induktive Abstammungs- und Vererbunglehre. Bd. II. Heft 2, S. 90—132.) 8⁰.

Zacharias O. Das Plankton als Gegenstand der naturkundlichen Unterweisung in der Schule. Ein Beitrag zur Methodik des biologischen Unterrichtes und zu seiner Vertiefung. Zweite unveränderte Auflage. Leipzig (Th. Thomas), 1909. 8⁰. 28 Textabb., 1 Karte.

Akademieen, Botanische Gesellschaften, Vereine, Kongresse etc.

Kaiserl. Akademie der Wissenschaften in Wien.

Sitzung der mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse vom 1. Juli 1909.

Das w. M. Hofrat J. Wiesner legt eine im pflanzenphysiologischen Institut der k. k. Wiener Universität von Kurt Schechner ausgeführte Arbeit vor, welche den Titel führt: „Zur Kenntnis des absteigenden Wasserstromes".

Die Ergebnisse dieser Arbeit sind:

1. Ein absteigender Wasserstrom ist an ein bestimmtes Verhältnis der Transpirationsgröße aufeinander folgender Blätter gebunden.

2. Bezüglich der Transpirationsgröße können entsprechend dem Entwicklungsstadium und der Beziehung. die zwischen Wassergehalt, Oberfläche und Wasserabgabe bestehen, drei Ausbildungsstufen von Blättern unterschieden werden: Stadium I. Blätter mit beginnender Gewebedifferenzierung (jüngste Blätter). Stadium II. Blätter mit vorgeschrittener Gewebedifferenzierung, dickere Kutikula, unvollkommen ausgebildete Interzellularen (mittlere Blätter). Stadium III. Blätter mit abgeschlossener Gewebedifferenzierung (alte Blätter).

3. Die Blätter des Stadiums I transpirieren in allen Fällen am stärksten, die Blätter des Stadiums II bei vielen Pflanzen schwächer als die der beiden anderen Stadien.

4. Ein absteigender Wasserstrom stellt sich ein,

a) wenn die Transpiration des Sproßgipfels oder der Blätter im Stadium I ausgeschlossen ist und

b) wenn die Blätter des Sproßgipfels in das Stadium II getreten sind, so daß an der Pflanze jetzt nur stärker transpirierende Blätter im Stadium III und schwächer transpirierende im Stadium II sich befinden.

5. Der inversen Wasserbewegung geht eine Umkehrung der osmotischen Verhältnisse voraus, so daß sich auch hier das Wasser von einer Stelle niederen zu einer Stelle höheren osmotischen Druckes bewegt.

Ferner legt Hofrat Wiesner eine zweite, ebenfalls im pflanzenphysiologischen Institut der Universität von F. Kölbl durchgeführte Arbeit, betitelt: „Versuche über den Heliotropismus von Holzgewächsen“ vor.

Die wichtigsten Resultate lauten:

1. Sämtliche untersuchten Holzgewächse sind wenigstens im Keimlingsstadium sehr deutlich heliotropisch. In diesem Stadium konnte diesbezüglich kein Unterschied gegen krautige Pflanzen nachgewiesen werden, doch sind jene vielfach durch eine relativ lange Reaktionszeit ausgezeichnet.

2. Die Keimpflanzen der Holzgewächse sind im etiolierten Zustande heliotropisch empfindlicher (d. h. sie reagieren bereits auf geringere Lichtintensitäten und relativ schneller) als im Lichte gezogene grüne Keimlinge.

3. Die Laubsprosse der Holzgewächse sind gleichfalls, so lange sie wachsen, heliotropisch; doch ist auch bei etiolierten Sprossen die heliotropische Krümmung selten eine deutliche (*Ribes, Salix caprea* [Strauchform]). Im Lichte gezogene Sprosse reagieren nur sehr schwach, aber immerhin merklich heliotropisch (*Ligustrum vulgare, Aesculus Hippocastanum, Salix alba*).

4. Nach Beobachtungen im Freien sind in Übereinstimmung mit Wiesner die Holzgewächse, welche in Strauchform auftreten

und auch die Fähigkeit besitzen, als Unterholz bedeutenden Schatten zu ertragen, in relativ hohem Grade heliotropisch. Holzgewächse, welche in Strauch- oder Baumform auftreten können. zeigen ein intermediäres Verhalten. Heliotropismus solcher Holzgewächse, welche vorwiegend oder ausschließlich Baumform besitzen, ist nur unter ganz besonders günstigen Beleuchtungsverhältnissen und auch dann zumeist nur in schwachem Grad anzutreffen.

5. Im allgemeinen entspricht einem geringeren Lichtgenußminimum ein höherer Grad heliotropischer Empfindlichkeit.

Die kaiserliche Akademie hat in ihrer Sitzung am 25. Juni dem Privatdozenten Dr. A. Pascher in Prag eine Subvention von *K* 600 aus dem Legate Scholz zur Durchführung der Vorarbeiten zum zweiten Supplement der Hirnschen Monographie der Oedogoniaceen bewilligt.

Personal-Nachrichten.

Dr. Josef Schiller, botanischer Assistent an der k. k. zoologischen Station in Triest, wurde zum wirklichen Lehrer für Naturgeschichte an der k. k. Staats-Oberrealschule daselbst ernannt.

Privatdozent Dr. Karl Domin (Prag) tritt eine einjährige Forschungsreise nach Java und Australien an.

Dr. G. S. West wurde zum Professor der Botanik und Pflanzenphysiologie an der Universität Birmingham ernannt. (Naturw. Rundschau.)

D. T. Gwinne-Vaughan wurde zum Professor der Botanik an der Queen's University in Belfast ernannt. (Naturw. Rundschau.)

Inhalt der August-Nummer: Jaroslav Peklo: Über eine manganspeichernde Meeresdiatomee. S. 289. — Dr. Karl v. Keißler: Beitrag zur Kenntnis der Pilzflora Dalmatiens. (Schluß.) S. 299. — V. v. Cypers: Beiträge zur Flora des Riesengebirges und seiner Vorlagen. II. S. 302. — R. v. Klebelsberg: *Phyteuma pauciflorum* aut. von der Plose bei Brixen a. E. S. 314. — Dr. A. Zahlbruckner: Vorarbeiten zu einer Flechtenflora Dalmatiens. S. 315. — Literatur-Übersicht. S. 321. — Akademieen, Botanische Gesellschaften, Vereine, Kongresse etc. S. 325. — Personal-Nachrichten. S. 327.

Redakteur: Prof. Dr. R. v. Wettstein, Wien, 3/3, Rennweg 14.

Verlag von Karl Gerolds Sohn in Wien, I., Barbaragasse 2.

Die **„Österreichische botanische Zeitschrift“** erscheint am Ersten eines jeden Monates und kostet ganzjährig 16 Mark.

Zu herabgesetzten Preisen sind noch folgende Jahrgänge der Zeitschrift zu haben: 1852/53 à M. 2·—, 1860/62, 1864/69, 1871, 1873/74, 1876/92 à M. 4·—, 1893/97 à M. 10·—.

Exemplare, die frei durch die Post expediert werden sollen, sind mittels Postanweisung direkt bei der Administration in Wien, I., Barbaragasse 2 (Firma Karl Gerolds Sohn), zu pränumerieren.

Einzelne Nummern, soweit noch vorrätig, à 2 Mark.

Ankündigungen werden mit 30 Pfennigen für die durchlaufende Petitzeile berechnet.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: 059

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: Akademieen, Botanische Gesellschaften, Vereine, Kongresse etc. 325-327